Abschlussbericht 2019

vorgelegt der
Stadt Falkenberg/Elster
c/o Forum für Konversion und Stadtentwicklung (FOKUS)

KONVER
Arbeitsgemeinschaft für Konversion und Strukturentwicklung*

Jüterbog, im November 2019

Markus Hennen

*Mitglieder: BEST PLAN GmbH, Fürstenwalde
Bruckbauer & Hennen GmbH, Jüterbog
Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG, Berlin

INHALTSVERZEICHNIS

25 Jahre Konversion statt Garnison 2
Zusammenfassung..... 2
1. Jüterbog Sonderausstellung: „Von der Garnison zur Konversion und dann?“ 5. Mai – 28. Juli, ERÖFFNUNG AM 5. Mai um 14.00 Uhr, Museum im Kulturquartier Mönchenkloster... 3
2. Jüterbog Sonderausstellung: „Die CKW-Anlage in Neues Lager – 15 Jahre rund um die Uhr in Betrieb“ 12. Juni – 15. September, verlängert bis 24. Oktober ERÖFFNUNG AM 12. Juni um 13.00 Uhr, Kulturquartier Mönchenkloster 3
3. 05.06.2019 Rathenow: Auftakt- und Fachveranstaltung von FOKUS und der Brandenburgischen Boden: „Do swidanja“ – 25 Jahre Konversion statt Garnison 4

Pressemitteilung des Ministeriums der Finanzen des Landes Brandenburg vom 5
05.06.2019 5
4. 15.08.2019 Bernau bei Berlin: Konversion in Bernau bei Berlin, 30 Jahre nach dem Mauerfall 12
5. 22. – 23. August 2019 Wittstock/Dosse: „Konversion in Alt Daber – vom ehemaligen Flugplatz zum Solarkraftwerk“ 14
6. 30.08.2019 Zehdenick, OT Vogelsang: Zur Geschichte der Garnison Vogelsang 15
7. 06.09.2019 Falkenberg/Elster und Mühlberg/Elbe: Konversionstag am Oberstufenzentrum Elbe-Elster 15
8. 30.10.2019 Strausberg: Abschlussveranstaltung: "do swidanja" / "до свидания" 25 Jahre Konversion statt Garnison 17
9. Ganzjährig Kyritz-Ruppiner Heide: Wandern und Heidefest 23
10. 31.05.-02.06. und am 08.09.2019 Niedergörsdorf, OT Altes Lager: Sonderausstellung: „Die Sowjetischen Raketentruppen auf dem Territorium der ehemaligen DDR 24
11. 20.07.2019 Rangsdorf: Kranzniederlegung am Stauffenbergdenkmal, Rundgang Bücker-Gelände 24
12. 30.-31.08.2019 Zehdenick, OT Vogelsang: Filmvorführung; Tag der Offenen Konversionsfläche 25
13. 07.09.2019 Falkenberg/Elster und Mühlberg/Elbe: Tag der Ausbildung 2019 - Zentrale Ausbildungsmesse des Landkreises Elbe-Elster 25
14. 07.- 08.09.2019 Falkenberg/Elster und Mühlberg/Elbe: Flugplatz Falkenberg – Tag der Offenen Tür 26
15. 08.09.2019 Niedergörsdorf, OT Altes Lager: Führungen durch DAS HAUS und die Ausstellung „Altes Lager – 1870 bis heute“ Eröffnung der Sonderausstellung Konversion in Altes Lager: Zeitsprung 1993/94 - 2019..... 26
16. 21.09.2019 Lieberose: Militärhistorische Relikte in der Lieberoser Heide 27
17. 09.10.2019 Jüterbog: Gesundheitswanderung zur Düne bei Luckenwalde Gemeinsam wandern und Wissenswertes zum Thema Salbei erfahren Leitung: Brita Hannemann..... 28
18. 14.06.2019 Waldstadt Wünsdorf: 25 Jahre Abzug..... 28
19. 08.08.2019 Potsdam: „25 Jahre Truppenabzug“ Konversion in den FOKUS Gemeinden im Land Brandenburg 28
20. ganzjährig Niedergörsdorf: Shelter Albrecht – Geschichte vom Luftschiffhafen bis zur Konversion 28
21. ganzjährig Berlin-Karlshorst: Dauerausstellung zum 2. Weltkrieg, wechselnde Sonderausstellungen..... 28
22. Mai bis Oktober: Zossen, Bücherstadt Wünsdorf..... 28
23. Juni bis Oktober Beelitz Heilstätten: „Mottenausflug“ und Heizkraftwerk 28
24. September – Dezember Strausberg: Sonderausstellung: 25 Jahre Abzug der Westtruppe der Truppen 29
Presse/Medienberichte 30

Konversionssommer 2019 im Land Brandenburg

25 JAHRE KONVERSION STATT GARNISON

ZUSAMMENFASSUNG

„до свидания“ / „Do swidanja“ – 25 Jahre Konversion statt Garnison

Im Sommer des Jahres 2019 jährte sich zum 25. Mal der Abzug der Westgruppe der Truppen der Russischen Föderation (WGT) aus Deutschland.
FOKUS – Netzwerk für Konversion im Land Brandenburg würdigte das historische Ereignis und stellte den Konversionssommer im Land Brandenburg unter das Motto:
„до свидания“ / „Do swidanja“ – 25 Jahre Konversion statt Garnison.
Bis zum Sommer 1994 rückten 340.000 Soldaten, 208.000 Angehörige und Zivilangestellte der WGT aus Ostdeutschland ab, bepackt mit 3 Millionen Tonnen Gepäck und Ausrüstung. Alles verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle.
Mit dem Abzug fielen insgesamt 250.000 Hektar Militärfläche der WGT im Beitrittsgebiet an die Bundesrepublik Deutschland zurück. Von den im Land Brandenburg liegenden Flächen übernahm die Landesregierung 100.000 Hektar einschließlich aller Rechte und Pflichten des Eigentums.
Allein 83 Kasernenkomplexe, 89 Wohngebiete, 19 Flugplätze und 45Truppenübungs- und Schießplätze zählte dieses Erbe*.
Der anschließende Konversionsprozess stellte eine außergewöhnliche strukturpolitische Aufgabe dar, die eine strategische und operative Steuerung erforderte.

Selbst 25 Jahre nach dem Truppenabzug sind nicht alle Flächen in den Natur- und Wirtschaftskreislauf zurückgeführt – die „Dicken Brocken“ konfrontieren immer noch die Akteure mit besonders schwierigen Herausforderungen.
Erzielte Erfolge der letzten Jahrzehnte sind jedoch Ansporn, die Arbeit von FOKUS fortzusetzen. Denn erfolgreiche Konversion ist „Landgewinn im Frieden“.

Der Konversionssommer 2019 konnte dem Fachpublikum, den politischen Vertretern und der interessierten Öffentlichkeit die „Querschnittsaufgabe Konversion“ angemessen in 7 Fach-, in 9 Publikums- und in zahlreichen sonstigen Veranstaltungen nahebringen.

*Quelle: Jahresbericht Konversion 1995/96 für das Land Brandenburg. Hrsg. Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie des Landes Brandenburg, 1996

Fachveranstaltungen

1. JÜTERBOG SONDERAUSSTELLUNG: „VON DER GARNISON ZUR KONVERSION UND DANN?“ 5. MAI – 28. JULI, ERÖFFNUNG AM 5. MAI UM 14.00 UHR, MUSEUM IM KULTURQUARTIER MÖNCHENKLOSTER

Die Ausstellung gab einen historischen Überblick über die lokalen Konversionsansätze in 20. Jahrhundert. Nach dem verlorenen 1. Weltkrieg stand die Stadt Jüterbog das erste Mal vor der „unfreiwilligen Konversion“, das zweite Mal freiwillig nach der totalen Niederlage im 2. Weltkrieg. Doch erst der Abzug der russischen, vormals sowjetischen Truppen und der Verzicht der Bundeswehr auf den Standort 1993 führten zur vollständigen Aufgabe der Garnison und zur Konversion.

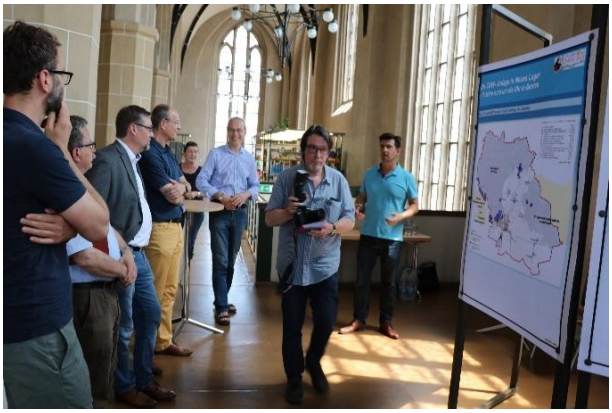
Impressionen von der Ausstellungseröffnung
(Bildautor aller Fotos wenn nicht anders angegeben Markus Hennen, Bruckbauer & Hennen GmbH / ARGE KONVER)

Die Ausstellung zeigte eindrücklich, dass hier inzwischen viel passiert ist, machte aber auch deutlich, dass zahlreiche konversionsaufgaben noch einer Lösung harren. Daher gilt in Jüterbog immer noch die Aussage, dass Konversion hier eine Jahrhundertaufgabe ist.

2. JÜTERBOG SONDERAUSSTELLUNG: „DIE CKW-ANLAGE IN NEUES LAGER – 15 JAHRE RUND UM DIE UHR IN BETRIEB“ 12. JUNI – 15. SEPTEMBER, VERLÄNGERT BIS 24. OKTOBER ERÖFFNUNG AM 12. JUNI UM 13.00 UHR, KULTURQUARTIER MÖNCHENKLOSTER

Im südwestlichen Bereich des Neuen Lagers (im 1. Weltkrieg Proviantamt, später Heeresstandortverwaltung) wurde nach 1933 eine Wäscherei, chemische Reinigung installiert, nach 1945 von der sowjetischen Armee erweitert und 1988 durch einen Neubau ergänzt.

Durch den jahrzehntelangen Wäscherei- und Reinigungsbetrieb bis zur Übergabe an die deutschen Behörden 1993 bestätigten die Ergebnisse der Altlastenerkundung erhebliche Belastungen der Bodenluft und des Grundwassers mit Trichlorethen. Seit dem Abschluss von konkretisierenden Untersuchungen arbeitet hier aufgrund der akuten Trinkwassergefährdung seit Oktober 2004 ununterbrochen eine CKW-Anlage.



Ausstellungseröffnung

Die CKW-Anlage

Die Gesamtkosten der Maßnahme lagen bislang (Stand 12.04.2019) bei rd. 5,62 Mio. Euro und werden insgesamt auf ca. 7 Mio. Euro geschätzt.

Die Sanierung wurde zu Beginn durch Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt und durch das Land Brandenburg, WGT-Liegenschaftsvermögen im AGV finanziert.

Mit Hilfe dieser Reinigungsanlage, deren Betriebsdauer voraussichtlich noch mehrere Jahre andauern wird, wurden bis zum 31.03.2019 rund 41 Tonnen an Schadstoffen aus Grundwasser und Bodenluft entfernt.

Eine Verunreinigung der Jüterboger Trinkwasserversorgung konnte bislang abgewendet werden. Auch nach dem Abschluss der Sanierungsmaßnahmen sind hier weitere Sicherungsmaßnahmen in den kommenden Jahren erforderlich.

Außerdem ist festzustellen, dass weitere Teilflächen der ehemaligen Garnison Jüterbog punktuell stark belastet sind.
So musste das Wasserwerk Jüterbog III 2007 (Muna Altes Lager), bedingt durch sprengstofftypische Verbindungen, abgelöst werden.

Insgesamt sind bislang viele Probleme gelöst, es stehen aber auch noch vielfältige und anspruchsvolle Aufgaben an.
Zu deren Lösung steht die Brandenburgische Boden als anerkannter und zuverlässiger Partner zur Verfügung.
Aufgrund des großen Besucherzuspruchs wurde die Ausstellung bis zum 24. Oktober 2019 verlängert und wird vom 24. Februar bis zum 13. März im Foyer des Kreishauses, Landkreis Teltow-Fläming in Luckenwalde präsentiert.

3. 05.06.2019 Rathenow: Auftakt- und Fachveranstaltung von FOKUS und der Brandenburgischen Boden: „Do swidanja“ – 25 Jahre Konversion statt Garnison

Nach den Grußworten von Ronald Seeger, Bürgermeister der Stadt Rathenow und Herold Quick, FOKUS-Sprecher und Bürgermeister der Stadt Falkenberg/Elster, eröffnete Finanzminister Christian Görke offiziell den Konversionssommer 2019 laut nachfolgender Pressemitteilung.

Linkes Foto v. l.:
Lothar de Maizière, Christian Görke, Andrea Magdeburg

Rechtes Foto v. l.:
Andrea Magdeburg, Lothar de Maizière, Christian Görke, Ronald Seeger, am Rednerpult Herold Quick

PRESSEMITTEILUNG DES MINISTERIUMS DER FINANZEN DES LANDES BRANDENBURG VOM 05.06.2019

25 Jahre Konversion in Brandenburg Weitere 29 ehemalige Militärflächen in eine zivile Nutzung überführt - Finanzminister Görke eröffnet in Rathenow den Konversionssommer 2019 Rathenow/ Potsdam

– Anlässlich der Eröffnung des diesjährigen Konversionssommers erinnerte Brandenburgs Finanzminister Christian Görke daran, dass sich in diesem Jahr der Abzug der sowjetischen Westgruppe der Truppen aus Deutschland zum 25. Mal jährt.

Dieses besondere Jubiläum wird bereits im Titel der langjährigen Veranstaltungsreihe aufgegriffen: „25 Jahre Konversion statt Garnison“. Görke hob in Rathenow hervor:
„In diesem Leitgedanken spiegelt sich das Ziel deutlich wider, die jahrzehntelang militärisch genutzten Liegenschaften einer zukünftigen zivilen Nachnutzung zuzuführen.“
Insgesamt rund 100.000 Hektar einst von der ehemaligen Westgruppe der sowjetischen Truppen genutzte Flächen hatte Brandenburg auf Grundlage eines Verwaltungsabkommens zwischen Bund und Land übernommen.

„Bei diesen Liegenschaften handelte es sich unter anderem um Truppenübungsplätze, Flugplätze, Kasernen, Radarstationen, Wohngebäude, technische Baulichkeiten, Bunker und vieles mehr“, so Görke.
In den vergangenen 25 Jahren sei es gelungen, rund 90 Prozent der übernommenen Flächen einer zivilen Nutzung zuzuführen, bilanzierte der für die Landesliegenschaften verantwortliche Finanzminister. Viele Unternehmen siedelten sich an, rund 1.800 Arbeitsplätze seien entstanden.

In den 25 Jahren seien rund 1.100 Wohneinheiten auf den Flächen hergerichtet worden, 455 weitere Hektar Fläche seien entsiegelt und der Renaturierung zugeführt, über 220.000 Tonnen Boden saniert und mehr als 2,5 Millionen Liter Kerosin vom Grundwasser abgesaugt worden, so der Minister. Für die erfolgreiche Konversion stehen viele Beispiele im Land, betonte Görke.

Der Finanzminister nannte als Beispiel die 77 Hektar des früheren Truppenübungsplatzes „Bornstedter Feld“ in Potsdam, die das Land 1998 verkaufte und auf dem sich heute der Volkspark Potsdam mit Biosphäre, Sport- und Spielflächen befindet. Oder den rund 3.500 Hektar großen ehemaligen Truppenübungsplatz „Döberitzer Heide“, den das Land 2004 an die „Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide“ veräußerte. Diese hat rund 55 Kilometer Wanderwege in dem heutigen Naturschutzgebiet von Munition befreit

und neu angelegt. Fast ausgestorbene Wildtierrassen wie die Przewalski-Pferde und Wisente haben hier unweit Berlins eine neue Heimat gefunden.

Eines von vielen Beispielen für eine Unternehmensansiedlung sei das 2,4 Hektar große Grundstück der ehemaligen Kaserne Friedrich-Engels-Straße in Brandenburg (Havel). Im Jahr 2006 verkauft, fertigen hier heute 160 Beschäftigte der Schlote Brandenburg GmbH & Co. KG Gehäusekomponenten für die Automobil- und Fahrzeugindustrie.
Mit Blick auf die verbleibenden rund 10.000 Hektar sagte Görke:

„Leider konnten noch nicht alle Garnisonen der Konversion zugeführt werden. Bei den gegenwärtig noch im Bestand befindlichen Liegenschaften handelt es sich um Areale, die entweder aufgrund ihrer Lage, ihres baulichen Zustandes, der Belastungen aus der militärischen Vornutzung, der Anforderungen des Denkmal- und Naturschutzes sowie anderer Restriktionen, oftmals auch im Zusammenspiel aller dieser Einflüsse, bislang keiner zivilen Nutzung zugeführt werden konnten“.

Unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen sei es umso erfreulicher, dass das Land im vergangenen Jahr 29 weitere Flächen veräußern konnte, die einst von der ehemaligen Westgruppe der sowjetischen Truppen (WGT) genutzt wurden.
Die ehemaligen Militärareale mit einer Gesamtfläche von rund 280 Hektar gingen an private Immobilienentwickler, Kommunen und Privatpersonen. Für diese 29 im vergangenen Jahr veräußerten Flächen nahm das Land Kaufpreise in Höhe von zusammen rund 7,1 Millionen Euro ein.

„Wichtiger als der Erlös ist für das Land, dass diese Flächen saniert werden, auf ihnen Wohnungen entstehen, Gewerbe angesiedelt wird oder sie Standort zur Stromerzeugung werden – sie also sinnvoll zivil genutzt werden“, betonte Görke.
Die Erlöse werden wieder für die Altlastensanierung, den Rückbau und für die Verwertungsvorbereitung der ehemaligen WGT-Liegenschaften eingesetzt. Zu den 280 Hektar der im vergangenen Jahr veräußerten Liegenschaften gehört eine rund 93 Hektar große Fläche des früheren Flugplatzes Rangsdorf und der benachbarten Bücker-Werke, auf dem die sowjetischen Streitkräfte eine Nachrichten- und Hubschrauberreparatureinheit stationiert hatten. Der Käufer, ein Immobilienentwickler, verpflichtete sich, auf dem bebaubaren Teil der Liegenschaft überwiegend Wohnungen zu errichten. Das rund 70 Hektar große Flugfeld steht unter Denkmalschutz und darf nicht bebaut werden.

In Oranienburg konnte das Land im vergangenen Jahr eine rund 60 Hektar große Teilfläche des ehemaligen Flugplatzes an die Stadt Oranienburg veräußern. Die Kreisstadt verpflichtete sich, die Liegenschaft zur Ansiedlung von Gewerbe- 3 und Industriebetrieben zu entwickeln sowie zur Sicherung von Grün- und Waldflächen.

Im havelländischen Schönwalde-Glien erwarb ein Investor rund 67 Hektar der ehemaligen „Kaserne Fliegerhorst Schönwalde“. Er beabsichtigt, hier die Bestandsgebäude zu Wohnungen umzubauen. Wie in den Vorjahren bietet der seit 1998 jährlich stattfindende Konversionssommer bis zum Oktober dieses Jahres wieder Veranstaltungen zum Thema der Umwandlung ehemaliger Militärareale in zivil genutzte Flächen.
Die Auftaktveranstaltung des Konversionssommers in Rathenow veranstaltete das „Forum für Konversion und Stadtentwicklung“ im Land Brandenburg gemeinsam mit der Brandenburgischen Boden Gesellschaft (BBG), die für das Land die ehemaligen WGT Flächen vermarktet.

Während der Vorträge

Es folgten die Vorträge von Lothar de Maizière, Rechtsanwalt und letzter, freigewählter Ministerpräsident der DDR, der neben sehr persönlichen Aspekten auch eine kritisch, nüchterne Analyse wirtschafts- und sozialpolitischer Zusammenhänge und Auswirkungen zur Westgruppe der Truppen der vormals sowjetischen Truppen, ihrem Abzug und den sich daraus ergebenden Herausforderungen darlegte.

Alle Vorträge sind ungekürzt unter www.fokus-net unter Berichte aufrufbar.

Herold Quick, FOKUS-Sprecher und Bürgermeister der Stadt Falkenberg/Elster ging auch auf die Dimension der Truppenkonzentrierungen auf dem Gebiet der früheren DDR ein. Er betonte, dass sich bereits mit dem Einmarsch der sowjetischen Truppen in Afghanistan die letzte Phase des Kalten Krieges einleitete, die immer deutlicher zeigte, dass Russland den kalten Krieg gegen die USA und die Nato nicht gewinnen konnte.

Beim Abzug übernahmen die Bundesbehörden von ihnen ca. 450.000 ha vormals genutzter WGT-Flächen, davon rund 26 % in Brandenburg. Dazu kamen die Flächen der früheren bewaffneten Organe der DDR, sodass insgesamt ca. 8 % der Landesfläche von Brandenburg betroffen waren. Allein in Brandenburg ging es dabei um 83 Kasernenkomplexe, 89 Wohngebiete, 19 Flugplätze und 45 Truppenübungs- und Schießplätze.
Doch hinter diesen gewaltigen Zahlen wollte Herold Quick den „Faktor Mensch" nicht ganz außen vorlassen. Die Rote Armee kam 1945 als Sieger und Befreier nach Deutschland und aus der sowjetischen Besatzungszone wurde 1949 die DDR, deren Existenz durch die großflächige Flächeninanspruchnahme der vielen sowjetischen Soldaten gesichert wurde.

Wehrpflichtige, die in Deutschland dienen mussten, galten als privilegiert. Sie hatten jedoch keinen Urlaubsanspruch, keine Rückzugsmöglichkeit ins Private und durften nur in Gruppen unter Aufsicht die Kasernen verlassen. Sie waren mitunter der Willkür ihrer Vorgesetzten und Dienstälteren ausgeliefert. Körperliche Züchtigungen, Demütigungen und schlechte Versorgung waren keine Seltenheit. Nach ihrer Dienstzeit schickte man die Soldaten in ihre Heimat zurück.

Jüterbog – Damm, Vorbereitung des Abzugs, 11. Mai 1994 Panzerkaserne Forst Zinna, Traditionskabinett, Frühjahr 1993

Nicht ganz einfach war auch die Situation bei den langdienenden Offizieren und ihren Familien, die durch den Abzug einer ungewissen Zukunft entgegensahen. Es muss nicht extra hervorgehoben werden, dass diese Betroffenen nicht in die von Deutschland finanzierten Wohnungen ziehen konnten. Während der Abzugsphase wurden diese Personengruppen immer häufiger als unerwünscht angefeindet.

Da erfolgreiche Konversion nicht alleine, sondern nur gemeinsam mit den betroffenen Kommunen geleistet werden kann, ging er auf die Gründung von FOKUS (Forum für Konversion und Stadtentwicklung) ein und die wichtige Funktion des Konversionssommers als Plattform, um die Querschnittsaufgabe der Fachwelt, der Politik und der breiten Öffentlichkeit nahe zu bringen.

FOKUS-Arbeitstreffen am 15. Februar 2019 in der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben in Potsdam

Ronald Seeger, Bürgermeister der Stadt Rathenow bot einen Überblick über die Konversionsdimension, die Herangehensweise, den aktuellen Stand und anstehende Aufgaben in Ratthenow.

Industriegebiet Heidefeld: Auf dem ehemaligen Reparaturstützpunkt ist ein modernes Produktions- und Logistikzentrum des Optikunternehmen Fielmann entstanden.
Foto: Johann Wassmann

Andrea Magdeburg, Geschäftsführerin der Brandenburgischen Boden (BBG) gab einen Überblick über die Anfänge der Konversion in Brandenburg, den Aufbau und das Aufgabenspektrum der BBG sowie eine Übersicht über die Maßnahmen des Vorjahres sowie einen Ausblick auf das Jahr 2019.

Rangsdorf, Bücker-Gelände, Konversionssommer 2018, in drei Teilflächen konnten Siedlungen für kleinteiliges Wohnen erschlossen und erfolgreich vermarktet werden. Die verbliebenen denkmalgeschützten Hallen, das Towergebäude inklusive Flugfeld wurden 2018 an einen Investor veräußert, der das Areal gemeinsam mit der Gemeinde Rangsdorf entwickeln will.

Erich Schlotthauer, Mitarbeiter des Technischen Hilfswerks (THW) Regionalstelle Potsdam stellte in seinem Vortrag Aufgabenspektrum und Struktur des THW vor.

Impressionen von der Fachveranstaltung der BBG

Es folgte Hans-Joachim Schulz, Geschäftsführer der Dienstleistungen im Brand- und Katastrophenschutzfall (Dibuka), der deren Einsatzmöglichkeiten erläuterte.

Die Fachveranstaltung der BBG gab praktische Einweisungen in die Ausrüstung des THW und der Dibuka. Neben einer Fotoausstellung: „vorher – nachher“ bestand die Möglichkeit der Besichtigung der Flächen der denkmalgeschützten Kraftfahrer- und Pionierkaserne.

Anbei eine stichwortartige Zusammenfassung der Denkmalgutachten.

Pionierkaserne

- Qualitätsvoll und individuell gestaltete Anlage
- Sämtliche Gebäude sind mit roten Klinkern verkleidet und mit Satteldach gedeckt
- 4 dreigeschossige Mannschaftsgebäude sind radial um einen leicht erhöhten Appellplatz angeordnet, der im Osten von 2 zweigeschossigen Wirtschaftsgebäuden abgeschlossen wird.
- Die Vorderfronten der Mannschaftsgebäude werden durch zwei übergiebelte Risalite (Fassadenteile, die in gesamter Höhe des Gebäudes leicht vortreten) gegliedert, in denen sich jeweils ein Eingang befindet.
- Gestaltungsmerkmale: geböschte Sockelzone, Werksteingliederung, Kranzgesims

Die Kasernengebäude in Rathenow zeigen eine eher unbekannte Facette im Werk von Architekt Egon Eiermann (1904-1970): 1. Schülergeneration der Klassischen Moderne; bekannt durch Wohnhäuser 1920er Jahre, Verwaltungs- und Produktionsgebäude, z.B. Auerwerke in Berlin, 1930er, Beelitz-Heilstätten 1942-44, IBA 1957. Brüssel-Weltausstellung 1958 und Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche 1959-61.

März 2019: links die Pionierkaserne und rechts die Kraftfahrerkaserne

Kraftfahrerkaserne

- Ungewöhnlich qualitätsvoll und individuell gestaltet
- städtebaulich großzügig angelegt, wirkt wenig kasernenhaft
- markant ist der Treppenhausturm des Stabsgebäudes in der Achse des nordsüdlich angelegten Hauptweges
- Hebt sich durch ihre, in der Region einmalig, expressionistisch beeinflusste Gestaltungsmittel ab (Giebel, Giebelbekrönungen, Treppenhausachsen, v. a. durch die wuchtig geböschten Stützen des Stabsgebäude-Vorbaus, der Wache und der Toranlage

Begründung: Gestaltung durch die Funktion als Kraftfahrerkaserne = Modernität und Technik und als individuelles Werk des Berliner Architekten Otto Risse (1898-1989), der v.a. durch Kirchengebäude, Wohngebäude in B und BRB sowie das AOK-Verwaltungsgebäude in Treptow-Köpenick, das er zusammen mit Kurt Vogler 1929/30 entworfen hat, bekannt wurde.

Historisch bedeutsam sind noch nicht ganz abgeschlossene Forschungen, die belegen, dass hier in der Kaserne die Wehrmachtsgefangenenabteilung Rathenow war. In dieser wurden nach dem Hitler-Attentat am 20. Juli 1944 Wehrmachtsangehörige inhaftiert.

4. 15.08.2019 Bernau bei Berlin: Konversion in Bernau bei Berlin, 30 Jahre nach dem Mauerfall

André Stahl, Bürgermeister der Stadt Bernau bei Berlin begrüßte die Anwesenden und zog nach dem historischen Überblick zur Geschichte der Stadt von Bernd Eccarius-Otto, dem Leiter des Bernauer Heimatmuseums die Konversionsbilanz zum aktuellen Stand der lokalen Konversion.

Bürgermeister André Stahl während seines Vortrags

Nach Abzug der russischen Soldaten 1993 und nach Aufgabe aller Militärareale im Zuge der Wiedervereinigung galt es, eine Fläche von insgesamt 144,5 Hektar erfolgreich zu konvertieren. Im Rückblick ist der „Bernauer Weg der Konversion“ eine Erfolgsgeschichte, nicht zuletzt dadurch, weil die Stadt ihren Schwerpunkt nicht auf den Verkauf, sondern auf die Entwicklung der Militärflächen gelegt hat.
Eigene Haushaltsmittel als Anschubfinanzierung sowie diverse Fördermittel bilden das finanzielle Fundament dieser Erfolge, erzielte Erlöse kommen immer wieder der Entwicklung von Konversionsflächen zugute.
Die erfolgreiche Konversion wird getragen vom breiten Engagement der Stadt und ihrer stadteigenen STAB Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH Bernau bei Berlin sowie von Personen, Unternehmen, Verbänden und Vereinen.
Markus Hennen, Bruckbauer & Hennen GmbH / ARGE KONVER gab einen Überblick über die Wanderausstellung von FOKUS: „25 Jahre Truppenabzug“ Konversion in den FOKUS-Gemeinden im Land Brandenburg, die am 8. August in der Staatskanzlei Potsdam eröffnet wurde und bislang bis Mitte 2021 ausgebucht ist.

Wirtschaftsminister Prof. Dr. Jörg Steinbach und Herold Quick, FOKUS-Sprecher und Bürgermeister Falkenberg/Elster während der Ausstellungseröffnung am 8. August 2019 in der Staatskanzlei

Martina Freygang, BBG stellte fundierte Daten zur Grundwassersanierung des Teufelspfuhls im Zusammenhang der Entwicklung des neuen Pankeparks vor. Dort entstehen zurzeit 640 neue Wohneinheiten, die bereits alle vor Abschluss der Bauarbeiten veräußert bzw. vermietet sind.

Martina Freygang, BBG, während des Vortrags

Exkursion zur CKW-Anlage

Die Grundwasserreinigung ist dringend geboten, weil dort bereits 1965 derart starke Umweltschäden festgestellt wurden, dass die Versorgung aus den Trinkwasserbrunnen im Umfeld eingestellt werden musste. Nach der im Jahr 2000 in Betrieb genommenen Pilotanlage ist dort seit 2018 in Kooperation mit dem Land Brandenburg und der Deutschen Bahn AG eine Anlage zur umfassenden Grundwasserreinigung im Einsatz, zunächst mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Im ersten Jahr der Inbetriebnahme wurden bereits 7 Tonnen reines Gift entzogen und unschädlich gemacht.

Bürgermeister André Stahl ließ es sich nicht nehmen, persönlich die Exkursion zum Pankepark zu leiten

5. 22. – 23. August 2019 Wittstock/Dosse: „Konversion in Alt Daber – vom ehemaligen Flugplatz zum Solarkraftwerk“

Der Flugplatz Alt Daber wurde kurz vor dem 2. Weltkrieg als Fallschirmjägerschule errichtet. Neben der Ausbildung mit Lastenseglern waren hier weitere Luftwaffen-verbände stationiert.
Die sowjetische Armee besetzte Alt Daber am 3. Mai 1945, nutzte den Platz weiter und baute den Standort bis zu ihrem vollständigen Abzug im Juni 1994 aus.
1990 konnte hier ein deutsches Filmteam erstmals einen ganzen Tag unzensiert auf dem Flugplatzgelände drehen und Interviews mit Soldaten, deren Familienangehörigen und mit Zivilangestellten führen. So entstand ein überaus interessantes Zeitdokument, das ein tiefgreifendes Stimmungsbild vor dem Abzug der Westgruppe der ehemals sowjetischen Truppen aus Deutschland bietet.
Nach Übergabe des Flugplatzes Alt Daber an die deutschen Behörden ergab sich folgende Eigentumssituation (jeweils gerundet):

- 45 Hektar verblieben beim Bund,
- 186 Hektar beim Land und
- 176 Hektar gingen 1996 in städtisches Eigentum über

in Erwartung eines anzusiedelnden Fahrsicherheitszentrums.
Zwischen 1997 und 2006 werteten mehrere Maßnahmen des 2. Arbeitsmarktes die ökologische Situation auf dem Areal auf.
Bis 2010 gelangen nur Zwischennutzungen, aber im Zuge der Energiewende vollzog sich der Wandel zum Solarpark rasant.
Bereits Ende 2011 waren hier 850.000 Module montiert, die Energie für ca. 19.000 Haushalte = 71,4 GWh liefern. Das Ministerium für Wirtschaft und Energie förderte 2014 den Prototyp eines Speicherkraftwerks mit einer Kapazität von ca. 2.000 kWh. Inzwischen sind weitere Solarflächen hinzugekommen. Das Engagement hat sich insgesamt gelohnt. Auf der Fläche harren lediglich die großen Hallen auf eine Nachnutzung und einige, bereits entkernte Plattenbauten auf den Rückbau.

Sowohl das Angebot von Markus Hennen zum Vortrag, wie auch zur Exkursion zum ehemaligen Flugplatz Alt Daber, nahm eine Reisegruppe ehemaliger Fallschirmjäger mit Familienangehörigen des Bundes Deutscher Fallschirmjäger, Landeskameradschaft Saarland dankbar an.

Kurz vor dem Vortrag und während der Exkursion

6. 30.08.2019 Zehdenick, OT Vogelsang: Zur Geschichte der Garnison Vogelsang

Am 30. August sollte eine Informationstafel in Zehdenick, OT Vogelsang zur Geschichte der Garnison feierlich der Öffentlichkeit übergeben werden. Dies konnte durch mutwillige Beschädigung nicht stattfinden. Bereits eine Woche nach Aufstellung war die Tafel durch ein verklebtes und verschraubtes Verbotsschild beschädigt. Es erfolgte eine Anzeige wegen Sachbeschädigung gegen Unbekannt. Über einen neuen Termin zur Übergabe wird frühestmöglich informiert.

Fotos: links von Mario Hoffmann nach der Sachbeschädigung; rechts, davor, Foto: Zimmerei Schmidt

7. 06.09.2019 Falkenberg/Elster und Mühlberg/Elbe: Konversionstag am Oberstufenzentrum Elbe-Elster

Zum fünften Mal in Folge beteiligte sich das Oberstufenzentrum Elbe-Elster am Konversionstag. In routinierter Weise stellten Herold Quick, FOKUS-Sprecher / Bürgermeister der Stadt Falkenberg/Elster und Hannelore Brendel, Bürgermeisterin der Stadt Mühlberg/Elbe die Konversion des gemarkungsübergreifenden Gewerbegebietes Falkenberg/Lönnewitz im Landkreis Elbe-Elster vor.

Während der Begrüßung, von links nach rechts: Helmut Hoffmann, Geschäftsführer UESA, Hannelore Brendel, Bürgermeisterin Stadt Mühlberg/Elbe, Herold Quick, FOKUS-Sprecher, Bürgermeister Falkenberg/Elster, Stephan Regeler, BImA, Leiter Verkauf Berln-Brandenburg, Gunter Gesper, Abteilungsleiter des Beruflichen Gymnasiums

Helmut Hoffmann, Geschäftsführer der UESA GmbH skizzierte kurz das Engagement seiner Firma auf dem früheren Militärflugplatz und stellte dann den Anwesenden seine Ehrengäste, ehemalige Offiziere, teilweise mit Angehörigen unter der Leitung des früheren Platzkommandanten der Sowjetischen Luftstreitkräfte und späteren Kosmonauten und letztem Kommandanten der Weltraumstation MIR Wiktor Michailowitsch Afanassjew vor. In ihren Grußworten berichteten sie von ihren Erfahrungen hier am Standort als Angehörige der Westgruppe der vormals sowjetischen Truppen. Den Schülerinnen und Schülern und insgesamt der jungen Generation wünschten sie, dass sie vom Krieg in jeglicher Form verschont bleiben sollten. Dabei betonten sie mehrfach den unschätzbaren Wert des Friedens.

Aufmerksame Zuhörer*innen

die Ehrengäste, 3. von rechts Wiktor Michailowitsch Afanassjew

Es folgte Markus Hennen, ARGE KONVER, mit einem Referat zur Konversion in den FOKUS-Gemeinden anhand der bereits vorgestellten Wanderausstellung.

Wie bereits im Vorjahr stellte dann Stephan Regeler, Hauptstellenleiter Verkauf Berlin und Brandenburg der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), unterstützt von Manja Noack und Jessy Schwibs die Konversionsaufgaben der BImA in Brandenburg und in Berlin vor. Stephan Regeler gelang es auch in diesem Jahr, die Schülerinnen und

Schüler aktiv einzubinden und nicht nur mit Werbepräsenten der BImA zur aktiven Teilnahme zu motivieren.

Stephan Regeler, BImA gelang es auch in diesem Jahr die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler zu erreichen

Großes Interesse fand, wie auch in den Vorjahren, die Einführung in die "Praxis", die in diesem Jahr Andreas Butzke, Geschäftsführer der Gesellschaft für Liegenschaftskonversion Schorfheide / KOMZET e. V. persönlich wahr nahm. von Er gab wertvolle Hinweise zum richtigen Erkennen und Verhalten mit Fundmunition, was er anhand von entschärften und mitgebrachten Fundstücken demonstrierte.

Freiwillige vor zur Verladung der Bombe Andreas Butzke, GfLK GmbH während der praktischen Unterweisung

Der Konversionstag am Oberstufenzentrum Elbe-Elster verlief auch in diesem Jahr sehr positiv. Wenn es im kommenden Jahr einen weiteren Konversionssommer geben wird, möchte das Oberstufenzentrum sehr gerne wieder mitmachen.

8. 30.10.2019 Strausberg: Abschlussveranstaltung: "do swidanja" / "до свидания" 25 Jahre Konversion statt Garnison

Nach der Begrüßung durch den Gastgeber, Herrn Christian Dienst, Kapitän zur See und Kommandeur Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr, von Elke Stadeler, Bürgermeisterin Stadt Strausberg und Herold Quick, FOKUS-Sprecher und Bürgermeister Stadt Falkenberg/Elster referierte Hendrik Fischer, Staatssekretär im

Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg (MWE). Es folgt dazu die Pressemitteilung des MWE.

Kapitän zur See Christian Dienst während der Begrüßung

von links: Bürgermeisterin Elke Stadeler, Staatssekretär Hendrik Fischer, Andrea Magdeburg GF BBG, Stephan Regeler, Leiter Verkauf Berlin und Brandenburg der BImA

„Konversion in Brandenburg ist erfolgreiches Jahrhundertprojekt“

Staatssekretär Fischer heute bei Abschluss des Konversionssommers in Strausberg

Strausberg, 30. Oktober 2019. „Die Konversion in Brandenburg war eine Aufgabe von historischer Dimension. Heute können wir sagen: Die Mühen haben sich gelohnt. 25 Jahre nach Abzug der russischen Truppen werden mehr als 90 Prozent der einstigen Militärflächen in Brandenburg wieder für zivile Zwecke genutzt. Nur durch die engagierte Zusammenarbeit von Bund und Land, Kommunen und Landkreisen konnte dieses Jahrhundertprojekt gelingen und zu einer Erfolgsgeschichte werden.“ Das sagte Wirtschaftsstaatssekretär Hendrik Fischer heute beim Abschluss des 22. Konversionssommers in Strausberg. Die 1997 vom Wirtschaftsministerium initiierte Veranstaltungsreihe wird seit 1998 vom Netzwerk der Konversionsgemeinden FOKUS (Forum für Konversion und Stadtentwicklung) ausgerichtet. Diesmal stand sie unter dem Motto „Doswidanja – 25 Jahre Konversion statt Garnison“. Das Ministerium für Wirtschaft und Energie hat den Konversionssommer 2019 mit 40.000 Euro gefördert.

FOKUS richtete den Blick zurück auf den 31. August 1994 – den Tag, an dem die russischen Truppen Brandenburg offiziell verlassen hatten. Geblieben waren Zigtausende Hektar ehemals militärisch genutzter Flächen, von denen das Land Brandenburg rund 100.000 Hektar vom Bund übernahm. Auf diesen Flächen sind neue Wohnungen, Bildungs- und Kulturstätten, Energieparks, Stromspeicher, Natur- und Erholungsgebiete entstanden. Nur einige wenige Brachflächen sind nach wie vor ungenutzt. Sei es, weil es sich um Truppenübungsplätze handelt, die mit Munition und sonstigen Altlasten kontaminiert sind. Sei es, weil es bedeutsame Gebäude- und Flächenensembles sind, die unter Denkmalschutz stehen. Hierfür Lösungen zur Nachnutzung zu finden, erfordere Kreativität und Ausdauer, sagte Staatssekretär Fischer.

Lobend äußerte sich der Staatssekretär über die Wanderausstellung „25 Jahre Truppenabzug – Konversion in den FOKUS-Gemeinden im Land Brandenburg“, die die brandenburgischen Konversionsgemeinden in diesem Jahr erarbeitet haben. Die Ausstellung war zum Auftakt in Potsdam zu sehen und wird nun zwei Jahre lang an verschiedenen Orten in Brandenburg gezeigt. Sie bietet einen Überblick, was die

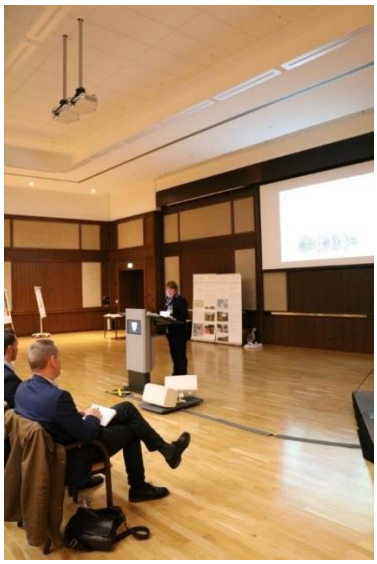
FOKUS-Kommunen seit 1994 durch erfolgreiche Konversion zum Strukturwandel in Brandenburg beigetragen haben und welche Aufgaben noch zu bewältigen sind.

Staatssekretär Hendrik Fischer während des Vortrags

Die folgenden Vorträge sind ungekürzt unter www.fokus-net unter Berichte aufrufbar.

Strausberg – Garnison und Konversion!

Bürgermeisterin Elke Stadeler bot einen Überblick über die Garnisonsgeschichte der Stadt Strausberg. Obwohl die Garnisonsgeschichte mehr als 300 Jahre zurückzuverfolgen ist, kam es erst nach 1933 zu bedeutsamen Ansiedlungen und Aufbau von Rüstungsbetrieben und dem Flugplatz mit Kasernen und Navigationsschule. Am 21. April 1945 nahmen sowjetische Truppen Strausberg kampflos ein und nutzten die Militärliegenschaften bis zu ihrem vollständigen Abzug im Mai 1994 weiter. Das Flugplatzgelände nutzte die Kasernierte Volkspolizei, die spätere Nationale Volksarmee, ab 1954 als Hauptstab. 1957 siedelte sich das Kommando der Luftstreitkräfte/Luftverteidigung in der heutigen Barnim-Kaserne an. 1990 wurde die Auflösung der NVA und nach der Wiedervereinigung ihre Teilüberführung in die Bundeswehr beschlossen.



von links:
Bürgermeisterin Elke Stadeler, Staatssekretär Hendrik Fischer, Stephan Regeler;

rechtes Bild:
Elke Stadeler während des Vortrags

Trotz Aufgabe der Standorte Trutzberg-Kaserne und Mühlenweg entwickelte sich Strausberg zur bedeutenden Garnisonsstadt der Bundeswehr, die mit etwa 2.200

Arbeitsplätzen auch größter Arbeitgeber der Stadt ist. Nach umfangreichen Baumaßnahmen sind in der Von-Hardenberg-Kaserne (früher Kaserne Nord) u. a. das Kommando Heer, Teile des Bundesamtes für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen und des Bundesamtes für das Personalmanagement der Bundeswehr angesiedelt.

In direkter Nachbarschaft liegt der Campus Strausberg Bundeswehr mit dem Zentrum Informationsarbeit der Bundeswehr und der größten militärwissenschaftlichen Fachbibliothek in Deutschland, zugleich zentrale Archiv- und Speicherbibliothek der Bundeswehr.

Die Barnim-Kaserne beherbergt u. a. das Stabsquartier der 5. Luftwaffendivision, Teile des Bundesamtes für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen, ein Sanitätsversorgungszentrum und eine Betreuungsstelle für zivilberufliche Aus- und Weiterbildungen.

Aktuelles zur Konversion bundeseigener Flächen in Strausberg

Zunächst stellte Stephan Regeler die Grundstückspolitik des Bundes vor und ging dabei insbesondere auf die Konditionen und Möglichkeiten zur verbilligten Abgabe in Direktverkäufen entbehrlicher Grundstücke an Gebietskörperschaften ein.

April 2013, Foto: BImA:
Abschluss Konversionsvereinbarung Stadt Strausberg - BImA , v. l.: Stephan Regeler, Elke Stadeler, Claudia Hesse

Anschließend ging er auf den aktuellen Stand der Konversion in nachfolgenden 5 Standorten in Strausberg ein:

(1) Karl-Lehnert-Straße/Fontanestraße
(2) Wriezener Str. 28/Fritz-Reuter-Str. 8/9

(3) Ehem. Struzberg Kaserne
(4) Mühlenweg 6
(5) Von-Hardenberg-Kaserne

Während der Vorträge: links Stephan Regeler, Mitte Andrea Magdeburg, rechts Herold Quick

„do swidanja“ - 25 Jahre Konversion statt Garnison in den FOKUS-Gemeinden im Land Brandenurg

Herold Quick, FOKUS-Sprecher und Bürgermeister der Stadt Falkenberg/Elster ging in seinem Vortrag nochmals ausführlich auf die Ausgangssituation im Land Brandenburg ein. Der vollständige Abzug der WGT betraf ja immerhin 340.000 Soldaten und 208.000 Angehörige und Zivilangestellte, die Deutschland mitunter auch sehr hektisch verlassen haben bzw. auch verlassen mussten. Mit dabei waren auch ca. 3 Mio. Tonnen an Gepäck und Ausrüstung. Nicht genau beziffert werden kann das Material, was an Hinterlassenschaften liegen gelassen wurde und was letztendlich auch dafür sorgte, dass der Begriff Konversion hier für die zivile Nachnutzung ehemals militärisch genutzter Areale steht.

Jüterbog-Damm am 11. Mai 1994
zwei Tage später fuhr der Zug Richtung Heimat

Schrottplatz -Pioniereinheit Forst Zinna, einige Tage
nach der Übergabe, Sommer 1993

Nach dem Abzug der Westgruppe der GUS-Truppen übernahm das Land Brandenburg vom Bund ab 1994 kostenlos rd. 100.000 ha dieser Flächen, allerdings mit allen Rechten und Pflichten des Eigentümers. Insbesondere waren das 83 Kasernenkomplexe, 89 Wohngebiete, 19 Flugplätze und 45 Truppenübungsplätze.
Durch diese Übernahme der genannten Objekte und Flächen wurde eine strategische und operative Steuerung der Konversion erst möglich.

Die Umwandlung dieser ehemals militärisch genutzten Flächen in eine zivile Nutzung, wurde von der Landesregierung als zentrale Gestaltungsaufgabe und vorrangiges Problem der strukturellen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in Brandenburg definiert.
Dabei waren die Landkreise, was die prozentuale Betroffenheit anbelangt, doch recht unterschiedlich aufgestellt.
Die Verantwortung trug damals der bevollmächtigte des Ministerpräsidenten für die Westgruppe der Streitkräfte und Konversion.
Sein Arbeitsstab in der Staatskanzlei wechselte 1994 in das heutige Ministerium für Wirtschaft und Energie.

Diese Zuständigkeit hat sich bis heute nicht geändert und somit ist auch eine gewisse Kontinuität entstanden, die sich auch positiv auf unsere gemeinsame Arbeit mit dem Forum für Konversion und Stadtentwicklung auswirkt.

Die Übernahme der Konversionsaufgabe war allerdings nicht gekoppelt mit der Zuständigkeit für das WGT-Vermögen.

Nachfolgend ging er auf die FOKUS-Wanderausstellung ein, die erfolgreich am 8. August in der Staatskanzlei eröffnet wurde und seitdem an wechselnden Orten präsentiert wird.

Neben allgemeinen Aussagen zu den Rahmenbedingen und der Struktur der Konversionsarbeit im Land Brandenburg konzentriert sich die Ausstellung darauf, darzustellen, vor welchen besonderen Problemen die jeweiligen Kommunen bei der Übernahme der Flächen 1994 standen

Anhand von positiven Projekten und Objekten wird verdeutlicht, was in den Städten und Gemeinden seither an erfolgreicher Konversionsarbeit als Beitrag zum Strukturwandel in Brandenburg geleistet wurde.

Es werden aber auch Beispiele vorgestellt, wo Aufgaben noch anstehen bzw. noch keine Lösungen in Sicht sind.

Alle präsentierten Städte und Gemeinden des Netzwerkes konnten dabei eigenverantwortlich die Auswahl ihrer Projekte und Objekte treffen.

Im Wissen um die teils gewaltigen lokalen Konversionsdimensionen ist nachvollziehbar, dass die Auswahl in aller Regel nicht einfach war.

So unterschiedlich die jeweiligen Aufgaben der Konversion in den FOKUS-Kommunen waren und noch sind, so unterschiedlich fällt auch deren jeweilige Konversionsbilanz aus, was Herold Quick dann anhand einiger FOKUS-Kommunen beispielhaft vorstellte.

25 Jahre Truppenabzug
Konversion in den
FOKUS-Gemeinden im Land Brandenburg

FOKUS
Netzwerk
für Konversion im
Land Brandenburg

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft und Energie

FOKUS-Arbeitstreffen im Februar 2019
Foto: Bruckbauer & Hennen GmbH, Markus Hennen

Konversionssommer 2009, Führung durch das Heiz-Kraft-Werk Beelitz-Heilstätten während der Auftaktveranstaltung (www.heizkraftwerk-beelitz-heilstätten.de)
Foto: Bruckbauer & Hennen GmbH, Markus Hennen

Seit April 2010 ist Herr Herold Quick, Bürgermeister der Stadt Falkenberg/Elster, FOKUS-Sprecher. Er wird unterstützt durch die Arbeitsgemeinschaft für Konversion und Strukturentwicklung – ARGE KONVER –, die die regelmäßig stattfindenden Beratungen organisiert und koordiniert. Außer den Mitgliedsstädten und -gemeinden sind folgende Institutionen einbezogen:

- insbesondere das Ministerium für Wirtschaft und Energie (MWE),
- die Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH (BBG),
- das Kompetenz-Zentrum für Konversion und Kampfmittelräumung (KOMZET e.V.),
- die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA),
- die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) und die
- Stiftung Naturlandschaften Brandenburg.

Hauptgrund für den Erfolg des Netzwerkes war und ist, dass es sich konkrete Aufgaben gesetzt hat: zum einen die politische Lobbyarbeit, zum anderen die Organisation des Konversionssommers.

Konversionssommer

Ein FOKUS-Arbeitsschwerpunkt mit großer Bedeutung für den Erfahrungsaustausch und die Öffentlichkeitsbeteiligung ist die 1998 gestartete Veranstaltungsreihe „Konversionssommer", die in bewährter Weise vom Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg gefördert sowie von der BBG, KOMZET und der BImA unterstützt wird.

Der Konversionssommer hat wesentlich zum Erfolg der politischen Lobbyarbeit beigetragen und hat es geschafft, das Thema Konversion durch Fach-, Publikums- und weitere Veranstaltungen einem breiten Publikum nahe zu bringen.

Das Forum für Konversion und Stadtentwicklung im Land Brandenburg (FOKUS)

Das Netzwerk FOKUS wurde 1997 gegründet, weil deren Mitglieder erkannt hatten, dass die Bewältigung der „Jahrhundertaufgabe Konversion" nur durch Erfahrungsaustausch gelingen kann, bei gemeinsamer Verfolgung und Vertretung ihrer Ziele und Forderungen. FOKUS ist keine festgefügte Organisation im Sinne eines Vereins oder einer gemeinnützigen Vereinigung mit Statuten und Beiträgen, sondern eine durch gemeinsame Interessen definierte Städtegemeinschaft.

Die Mitwirkenden im FOKUS (Stand Juni 2019):
Gemeinde Am Mellensee, Bad Saarow, Stadt Bernau bei Berlin, Dallgow-Döberitz, Stadt Falkenberg/Elster, Stadt Fürstenberg/Havel, Stadt Fürstenwalde/Spree, Stadt Jüterbog, Stadt Mühlberg/Elbe, Fontanestadt Neuruppin, Gemeinde Niedergörsdorf, Gemeinde Nuthe-Urstromtal, Stadt Prenzlau, Gemeinde Rangsdorf, Stadt Rathenow, Stadt Strausberg, Stadt Wittstock/Dosse, Stadt Zehdenick, Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS), Stiftung Naturlandschaften Brandenburg, Entwicklungsgesellschaft Wünsdorf/Zehrensdorf mbH (EWZ)

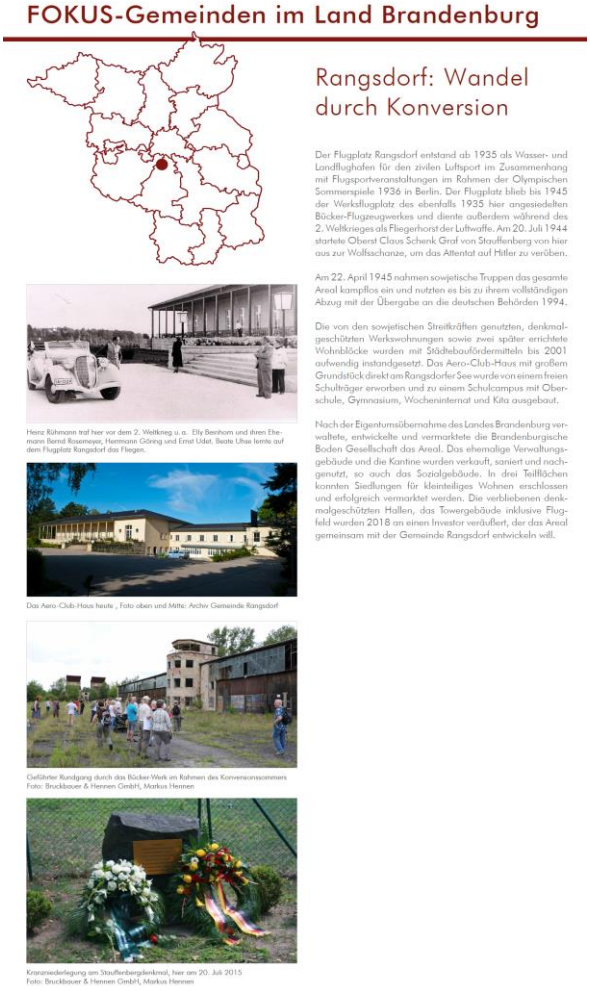
Konversionssommer 2018: „Der Weg vom zerbombten Bahnhof zum grünen Kleinod im Zentrum von Potsdam" in Kooperation mit KOMZET e.V.
Foto: Bruckbauer & Hennen GmbH, Markus Hennen

Das Kompetenz-Zentrum für Konversion und Kampfmittelräumung e.V.

Altlasten und militärische Altlasten bzw. Kampfmittel waren und sind seit Beginn der Konversion von elementarer Bedeutung (aktuell durch Gefahrpotenzial bei Waldbränden auf ehemaligen Schießplätzen).

KOMZET e.V. ist fest in die Arbeit von FOKUS und die Organisation des Konversionssommers integriert.
KOMZET e.V. widmet sich insbesondere der

- Forschung und Ausbildung,
- Liegenschaftsentwicklung, Gefahrenabwehr, Rückbau, Boden- und Wassersanierung,
- Kampfmittelräumung,
- industriellen Munitionsentsorgung,
- Öffentlichkeitsarbeit und internationalen Zusammenarbeit.



25 Jahre Truppenabzug
Konversion in den
FOKUS-Gemeinden im Land Brandenburg

FOKUS
Netzwerk
für Konversion im
Land Brandenburg

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft und Energie

Rangsdorf: Wandel durch Konversion

Der Flugplatz Rangsdorf entstand ab 1935 als Wasser- und Landflughafen für den zivilen Luftsport im Zusammenhang mit Flugsportveranstaltungen im Rahmen der Olympischen Sommerspiele 1936 in Berlin. Der Flugplatz blieb bis 1945 der Werksflugplatz des ebenfalls 1935 hier angesiedelten Bücker-Flugzeugwerkes und diente außerdem während des 2. Weltkrieges als Fliegerhorst der Luftwaffe. Am 20. Juli 1944 startete Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg von hier aus zur Wolfsschanze, um das Attentat auf Hitler zu verüben.

Am 22. April 1945 nahmen sowjetische Truppen das gesamte Areal kampflos ein und nutzten es bis zu ihrem vollständigen Abzug mit der Übergabe an die deutschen Behörden 1994.

Die von den sowjetischen Streitkräften genutzten, denkmalgeschützten Werkswohnungen sowie zwei später errichtete Wohnblöcke wurden mit Städtebaufördermitteln bis 2001 aufwendig instandgesetzt. Das Aero-Club-Haus mit großem Grundstück direkt am Rangsdorfer See wurde von einem freien Schulträger erworben und zu einem Schulcampus mit Oberschule, Gymnasium, Wocheninternat und Kita ausgebaut.

Nach der Eigentumsübernahme des Landes Brandenburg verwaltete, entwickelte und vermarktete die Brandenburgische Boden Gesellschaft das Areal. Das ehemalige Verwaltungsgebäude und die Kantine wurden verkauft, saniert und nachgenutzt, so auch das Sozialgebäude. In drei Teilflächen konnten Siedlungen für kleinteiliges Wohnen erschlossen und erfolgreich vermarktet werden. Die verbliebenen denkmalgeschützten Hallen, das Towergebäude inklusive Flugfeld wurden 2018 an einen Investor veräußert, der das Areal gemeinsam mit der Gemeinde Rangsdorf entwickeln will.

Heinz Rühmann traf hier vor dem 2. Weltkrieg u. a. Elly Beinhorn und ihren Ehemann Bernd Rosemeyer, Hermann Göring und Ernst Udet. Beate Uhse lernte auf dem Flugplatz Rangsdorf das Fliegen.

Das Aero-Club-Haus heute , Foto oben und Mitte: Archiv Gemeinde Rangsdorf

Geführter Rundgang durch das Bücker-Werk im Rahmen des Konversionssommers
Foto: Bruckbauer & Hennen GmbH, Markus Hennen

Kranzniederlegung am Stauffenbergdenkmal, hier am 20. Juli 2015
Foto: Bruckbauer & Hennen GmbH, Markus Hennen

Zwei Beispiele von insgesamt 20 Rollups der FOKUS-Wanderausstellung

Interessierte Städte (auch Nichtmitglieder von FOKUS), Schulen, Vereine etc. können die Ausstellung kostenlos ausleihen. Sie ist allerdings bis Mitte 2021 ausgebucht, steht aber ab dem 2. Halbjahr 2021 wieder zur Verfügung. Anfragen sind bitte zu richten an die ARGE KONVER.

Publikumsveranstaltungen

9. GANZJÄHRIG KYRITZ-RUPPINER HEIDE: WANDERN UND HEIDEFEST

Am 10. Mai 2019 fand das 4. Anwandern mit Taufe des Sielmann-Hügels und Eröffnung des Naturbeobachtungsturmes statt und am 17. August 2019 das 5. Heidefest in Pfalzheim
Geführte Wanderungen und Sternenbeobachtungen u.v.m. Informationen unter www.kyritz-ruppiner-heide.de/heide-aktuell-termine
Anbei Fotos vom 10. Mai:

Fotos: Links: Ines Lehmann; Rechts: Ralph Vetter

Foto: Sebastian Buss

10. 31.05.-02.06. und am 08.09.2019 Niedergörsdorf, OT Altes Lager: Sonderausstellung: „Die Sowjetischen Raketentruppen auf dem Territorium der ehemaligen DDR

Die Ausstellung in der Barbarahalle fand großes Besucherinteresse

11. 20.07.2019 Rangsdorf: Kranzniederlegung am Stauffenbergdenkmal, Rundgang Bücker-Gelände

Die Kranzniederlegung zählt mittlerweile zum festen Programm des Konversionssommers. Die Führung über das Bückergelände musste krankheitsbedingt verschoben werden und fand stattdessen am 8. September statt.

12. 30.-31.08.2019 Zehdenick, OT Vogelsang: Filmvorführung; Tag der Offenen Konversionsfläche

Die Stadt Zehdenick beteiligt sich langjährig mit dem Tag der offenen Konversionsfläche in „Vogelsang“. Die Nachfrage zur Teilnahme an den geführten Rundgängen ist nach wie vor sehr hoch. In diesem Jahr zogen sich die Rundgänge von 10.00 Uhr bis in die frühen Abendstunden hin.

Die Organisatoren, Gästebegleiter von links: letztmalig Dieter Friedrich, Stadtverwaltung Zehdenick, seit Herbst im wohlverdienten Ruhestand, Mario Hoffmann und Rainer Lebelt

13. 07.09.2019 Falkenberg/Elster und Mühlberg/Elbe: Tag der Ausbildung 2019 - Zentrale Ausbildungsmesse des Landkreises Elbe-Elster

Die zentrale Ausbildungsmesse des Landkreises Elbe-Elster fand in diesem Jahr in und vor der großen Werfthalle statt.

Die Halle, in der 2017 die Auftaktveranstaltung stattfinden konnte. Als ein gut aufgenommenes, zusätzliches Angebot war die FOKUS-Wanderausstellung dort für zwei Tage präsentiert.

14. 07.- 08.09.2019 Falkenberg/Elster und Mühlberg/Elbe: Flugplatz Falkenberg – Tag der Offenen Tür

Der Tag der Offenen Tür am Flugplatz Falkenberg zählt längst zum festen Programm des Konversionssommers.
In diesem Jahr standen die russischen Ehrengäste im Mittelpunkt.

Autogrammkarte des Kosmonauten und Piloten Wiktor Michailowitsch Afanassjew, rechts trägt er die von Herold Quick zuvor angesteckte Nadel von FOKUS

15. 08.09.2019 Niedergörsdorf, OT Altes Lager: Führungen durch DAS HAUS und die Ausstellung „Altes Lager – 1870 bis heute“ Eröffnung der Sonderausstellung Konversion in Altes Lager: Zeitsprung 1993/94 - 2019

Zusätzlich zum Rahmenprogramm konnte Markus Hennen eine kleine Fotoausstellung eröffnen mit seinen Fotos von 1993/94 denen er dieselben Motive 2019“ gegenübergestellt hat. Die Ausstellung kann dort voraussichtlich noch bis Jahresende besichtigt werden.

Detail des Treppenhauses der ehem. Fliegertechnischen Schule 1993 und 2019

16. 21.09.2019 Lieberose: Militärhistorische Relikte in der Lieberoser Heide

Leitung: Dr. Andreas Weigelt, Jenny Eisenschmidt

Fotos der Führung vom 12.09.2019
Einweisung

in der sog. „Wüste“

17. 09.10.2019 Jüterbog: Gesundheitswanderung zur Düne bei Luckenwalde Gemeinsam wandern und Wissenswertes zum Thema Salbei erfahren Leitung: Brita Hannemann

2012 hat Brita Hannemann ein Projekt für Kinder und Jugendliche zur Heimatgeschichte des Flämings ins Leben gerufen. In diesem Rahmen hat sie ihre Ausbildung zur zertifizierten Wanderleiterin beim Deutschen Wanderverband und auch als Kultur- und Naturführerin für den Naturpark Nuthe-Nieplitz gemacht.
2014 kam dann die Ausbildung zur zertifizierten Gesundheitswanderführerin dazu. Inzwischen ist sie ganzheitliche Gesundheitsberaterin, Mentalcoach sowie Systemischer Berater.
Weitere Informationen unter: Telefon: 01 60 / 1 02 59 70 E-Mail: brita-flaewa@web.de

Weitere Veranstaltungen

18. 14.06.2019 Waldstadt Wünsdorf: 25 Jahre Abzug

In der Veranstaltung würdigten Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke, Matthias Platzeck, Vorstands-vorsitzender des Deutsch-Russischen Forums, S.E. Sergej J. Netschajew, Botschafter der Russischen Föderation in Deutschland und Generaloberst Anton W. Terentjew, ehem. Chef des Stabes der WGT den 25jährigen Abzug der Westgruppe der vormals sowjetischen Truppen im Saal des Bürgerhauses.

19. 08.08.2019 Potsdam: „25 Jahre Truppenabzug“ Konversion in den FOKUS Gemeinden im Land Brandenburg

Siehe dazu die Angaben zu den Veranstaltungen unter 4. Bernau bei Berlin und 8. Strausberg

20. ganzjährig Niedergörsdorf: Shelter Albrecht – Geschichte vom Luftschiffhafen bis zur Konversion

Anmeldung erforderlich bei Helmut Stark, Niedergörsdorfer Allee 4
14913 Niedergörsdorf Altes Lager,
Telefon: 033741-72325 und E-Mail: shelter:albrecht@gmx.de

21. ganzjährig Berlin-Karlshorst: Dauerausstellung zum 2. Weltkrieg, wechselnde Sonderausstellungen

Informationen unter: www.museum-karlshorst.de

22. Mai bis Oktober: Zossen, Bücherstadt Wünsdorf

Informationen unter: www.buecherstadt.com oder Tel.: 033702-9600

23. Juni bis Oktober Beelitz Heilstätten: „Mottenausflug“ und Heizkraftwerk

„Mottenausflug“ Führungen auf Anfrage, weitere Angebote und Informationen bei Irene Krause, IreneKrause@gmx.net,
Tel.: 0160-2233328

Führungen Heizkraftwerk Informationen und Anmeldung bitte über Dr. Elke Seidel.
foedervereinhkw@elkeseidel.de, Tel:: 033204-34703
www.heizkraftwerk-beelitz-heilstätten.de

24. September – Dezember Strausberg: Sonderausstellung: 25 Jahre Abzug der Westtruppe der Truppen

Informationen unter: Orte der Geschichte e. V., Tel.: 030-42105806

FOKUS

Netzwerk
für Konversion im
Land Brandenburg

dankt:

- **allen Institutionen und Unterstützern für Ihre Zuwendungen,**
- **allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Interesse**
- **den Referenten und Beteiligten, die zum Erfolg des diesjährigen Konversionssommers beigetragen haben.**

Vielen, herzlichen Dank!

FOKUS, stark für Konversion!

FOKUS - 22 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg

Die Veranstaltungsreihe Konversionssommer 2019 wurde vom Forum für Konversion und Stadtentwicklung durchgeführt, gefördert vom Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg und unterstützt von der Brandenburgischen Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH (BBG), dem Kompetenz-Zentrum für Konversion und Kampfmittelräumung e.V. (KOMZET) sowie der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben.

LAND BRANDENBURG Ministerium für Wirtschaft und Energie

FOKUS Netzwerk für Konversion im Land Brandenburg

KOMZET

BRANDENBURGISCHE BODEN

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

PRESSE/MEDIENBERICHTE
(Auswahl)

Politiker streiten über Munition auf Ex-Militärfläche
Märkische Allgemeine Zeitung
Donnerstag, 21. November 2019
Konversion in Brandenburg ist erfolgreiches Jahrhundertprojekt
MWE Brandenburg
Mittwoch, 30. Oktober 2019
Garnison und Konversion in Strausberg
Märkische Oderzeitung
Dienstag, 8. Oktober 2019
Was von den Russen in Brandenburg übrig blieb
Märkische Allgemeine Zeitung
Mittwoch, 28. August 2019
Vom Flugplatz zum Solarkraftwerk Alt Daber
Märkische Allgemeine Zeitung
Sonntag, 25. August 2019
Truppen-Abzug vor 25 Jahren vollendet
Märkische Oderzeitung
Samstag, 24. August 2019
Erfolgreiche Konversion leistet wichtigen Beitrag zum Strukturwandel / Wanderausstellung „25 Jahre Truppenabzug“ heute in Potsdam
Bundespresseportal
Sonntag, 11. August 2019
Entwarnung nach drei Tagen: Waldbrand bei Jüterbog gelöscht
Märkische Allgemeine Zeitung
Samstag, 27. Juli 2019
LCKW-Anlage reinigt seit 2004 Grundwasser
Märkische Oderzeitung
Samstag, 15. Juni 2019
Drei Einladungen auf den Flugplatz/Lönnewitz
Lausitzer Rundschau
Freitag, 7. Juni 2019
Womöglich Chance für Rathenow
Märkische Oderzeitung
Freitag, 7. Juni 2019
Neue Hoffnung für alte Kasernen
Märkische Allgemeine Zeitung
Mittwoch, 5. Juni 2019
Neues Leben auf früheren Militärflächen
Die Welt
Mittwoch, 5. Juni 2019
90 Prozent sowjetischer Militärflächen umgewandelt
rbb 24
Mittwoch, 5. Juni 2019
Entmilitarisierte Zonen zu haben
Neues Deutschland
Mittwoch, 5. Juni 2019
So werden die Bunker und Kasernen der Sowjets heute genutzt
Märkische Allgemeine Zeitung
Mittwoch, 5. Juni 2019
Brandenburg sucht Käufer für letzte Liegenschaften der Roten Armee
Märkische Allgemeine Zeitung
Mittwoch, 5. Juni 2019